

# vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

BEZIRK  
HESSEN-NORD

SPD



FOTO: BÜRO SPIES

## Liebe Genossinnen, liebe Genossen.

Der Endspurt hat begonnen. In drei Wochen wählen wir ein neues Europaparlament.

Jetzt müssen wir noch einmal alle Kräfte mobilisieren. Jetzt gilt es, den Wählerinnen und Wählern verstärkt deutlich zu machen, warum eine starke SPD in Straßburg und Brüssel gebraucht wird.

Die SPD braucht ein gutes Ergebnis, das uns Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Einzig die Sozialdemokratie ist der Garant dafür, dass die EU soziale Standards setzt, sich für den Frieden in der Welt engagiert und eine Plattform der Chancengerechtigkeit etabliert.

Die Überschrift unseres Bezirksparteitags am 18. Mai lautet „Europa ist die Antwort“. In unserem Leitartikel machen wir deutlich, dass Europa an einem Wendepunkt steht. Nur ein sozialdemokratisches Europa hat eine Chance von den Menschen mitgetragen zu werden. Notwendig sind nachhaltige Wachstumsinvestitionen für mehr Beschäftigung, Wohlstand und soziale Sicherheit. Der Schutz der öffentlichen Daseinsvorsorge, Mitspracherechte der Kommunen, Beteiligung und Mitbestimmung in der Arbeitswelt, die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, Ahndung von Steuerbetrug und strikte Regeln für das Bankenwesen sind ebenso erforderlich wie die Wahrung sozialer Grundrechte und eine an Menschlichkeit und Menschenwürde orientierte Flüchtlingspolitik. Dafür stehen wir.

Auch der 1. Mai stand in diesem Jahr ganz im Zeichen Europas. Unter dem Motto: „Europa – jetzt aber richtig“. Überall haben sich Sozialdemokraten wieder aktiv an den Kundgebungen beteiligt und für gute Arbeit und ein soziales und demokratisches Europa demonstriert. Dafür brauchen wir europaweit die Stärkung der Rechte der Beschäftigten, der Mitbestimmung und der Tarifautonomie.

Wir stehen an der Seite der Gewerkschaften und werden mit Nachdruck unsere Stimmen erheben für eine solidarische Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft in Europa, die Arbeitsplätze erhält, existenzsichernde Mindestlöhne einführt und sichert, Mitbestimmung garantiert und den Sozialstaat stärkt.

Wir streiten für Teilhabe, Gleichberechtigung und für gute Arbeit. ■

*Thomas Spies*

Dr. Thomas Spies  
Stellvertretender Bezirksvorsitzender



Die Delegierten des SPD-Bezirks Hessen-Nord beim Parteikonvent in Berlin, zur Verabschiedung des Europawahlprogramms.

FOTO: TIM HERBST

## #EUROPA IST DIE ANTWORT

### Nordhessische Delegation auf dem Parteikonvent

**F**rüh morgens machte sich die vollzählige nordhessische Delegation auf den Weg Richtung Berlin Congress Center am Alexanderplatz zum Parteikonvent, um das Wahlprogramm zur Europawahl am 26. Mai 2019 zu beschließen.

„Kommt zusammen und macht Europa stark!“ – so lautete das Motto des Parteikonvents und so lautete auch der Titel des dort beschlossenen Wahlprogramms.

Die SPD setzt sich für ein freies, demokratisches und soziales Europa ein. Das stellt das Programm zur Europawahl klar. Nur gemeinsam lassen sich die großen Aufgaben unserer Zeit lösen. Das gelingt nicht in nationalen Alleingängen, sondern kann nur gemeinsam funktionieren.

Das Programm macht deutlich: Die SPD will ein soziales und gerechtes Europa, ein Europa, das für die Menschen da ist. Die SPD will ein Europa, das in die Zukunft investiert und in die soziale Sicherheit.

Konkret soll dies ein Europa sein, das allen Schutz bietet – durch die Einhaltung fairer Löhne und Arbeitsbedingungen.

Frauen sollen gleiche Chancen haben. Gleiche Rechte und gleicher Lohn für gleiche Arbeit müssen automatisch und selbstverständlich sind.

Die Sozialdemokraten wollen ein System, das für Steuergerechtigkeit sorgt und in die Zukunft investiert und sie wollen, dass Digitalkonzerne ihren Anteil zur Finanzierung des Gemeinwesens mit einer Digitalsteuer beitragen. Weiterhin wollen sie unsere Umwelt schützen und ein Europa, das das Klima schont.

Die SPD ist eine Friedenspartei. Sie will, dass Europa mit seinen Partnern im Dialog steht und enge Beziehungen pflegt, die den Frieden sichern und ein neues Miteinander schaffen. Das ist die zentrale Errungenschaft der Europäischen Union, die es zu verteidigen gilt.

Die Delegierten gaben ein deutliches Votum für einen europäischen Mindestlohn ab, welcher mindestens 60 Prozent des Durchschnittslohns in dem jeweiligen EU-Staat betragen soll. In Deutschland sind dies 12 € pro Stunde. „Kein Vollzeitlohn in der Europäischen Union darf unter der nationalen Armutsschwelle liegen“, so die Europaabgeordnete Martina Werner.

Zudem sprachen sich die Delegierten für höhere Standards bei den Arbeitnehmerrechten und für Steuergerechtigkeit aus. Die soll erreicht werden durch eine Digitalsteuer für Internetkonzerne und eine Finanztransaktionssteuer.

Der Parteikonvent verabschiedete einen Initiativantrag zum umstrittenen „Artikel 13 – Uploadfilter“. Dieser Initiativantrag mit dem Titel „Ja zu einem starken Urheberrecht, Nein zu Uploadfiltern“ steht für ein starkes Urheberrecht, aber nicht zu Lasten von Freiheitsrechten. Martina Werner dazu: „Wir wollen ein Scheitern der europäischen Urheberrechtsreform verhindern. Die Verwertung und Vergütung kreativer Inhalte darf jedoch nicht auf Kosten von Freiheitsrechten erfolgen. Daher wird es von mir keine Zustimmung zu dem vorliegenden Entwurf des Artikel 13 geben.“ ■

## DIE SPD-NORDHESSENRUNDE

Die Mitglieder der Nordhessenrunde machen sich im Landtag für die Belangen der Bürgerinnen und Bürger stark. Verschiedene Ausschüsse – verschiedene Aufgaben – viele Möglichkeiten. Wofür der Einzelne kämpft und was ihm am Herzen liegt, haben sie hier kurz und prägnant zusammengefasst. (Interview: Stefanie Lemke)

### Günter Rudolph



Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion

**Ausschüsse:** Präsidium und Ältestenrat Innenausschuss Hauptausschuss Mitglied in der Parlamentarischen Kontrollkommission (PKV), Mitglied im LPR (Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien) Mitglied im Kuratorium „Miteinander in Hessen“.

„Als nordhessischer Landtagsabgeordneter setze ich mich für die Stärkung der Infrastruktur im ländlichen Raum und der Daseinsvorsorge ein.“

### Sabine Waschke



Europapolitische Sprecherin

**Ausschüsse:** Europausschuss Rechtspolitischer Ausschuss Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung

„Wie für kaum ein anderes Bundesland ist für Hessen Europa ein soziales Versprechen. Deshalb sind für die SPD im Hessischen Landtag die europäischen Werte nicht verhandelbar: Menschlichkeit, Demokratie, Solidarität, Frieden und Freiheit.“

### Oliver Ulloth



**Ausschüsse:** Innenausschuss, Schwerpunkt Sport und Ehrenamt, SPD-Obmann im Petitionsausschuss, Unterausschuss Justizvollzug

„Knapp jede(r) Dritte engagiert sich neben dem Job ehrenamtlich. Man stelle sich nur für einen Moment vor, sie alle würden dies nicht machen. Genau deshalb möchte ich dazu beizutragen, dass das vielseitige ehrenamtliche Engagement durch die Landespolitik die notwendige Unterstützung und Wertschätzung erfährt.“

### Regine Müller



**Ausschüsse:** Unterausschuss Justizvollzug Petitionsausschuss

„Direkt mit und für Menschen zu arbeiten und mich einzusetzen, ob parlamentarisch oder im Wahlkreis – das ist genau meine Sache! Gerade im Petitions- und Justizvollzugsbereich geht das unmittelbar.“

### Knut John



**Ausschüsse:** Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft, Verbraucherschutz

„Der ländliche Raum darf nicht abgehängt werden. Ich nehme es wörtlich: Gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land! Behörden und Bildungseinrichtungen gehören auch aufs Land. Dafür kämpfe ich! Genauso darf der ländliche Raum nicht als Ausgleichsfläche für Bauvorhaben in Ballungsräumen herhalten, sondern muss gleichwertig behandelt werden. Ich setze mich für Wertschöpfung im ländlichen Raum ein.“

### Angelika Löber



Arbeitskreissprecherin des Hauptausschusses Medienpolitische Sprecherin

**Ausschuss:** Digitales und Datenschutz

„Die Aufgaben als Sprecherin für Medienpolitik ergänzen sich optimal mit meiner Tätigkeit im neugegründeten Ausschuss für Digitales und Datenschutz, da ich so die neuauftretenden Herausforderungen der Digitalisierung der Medien bestmöglich bewältigen kann. Darüber hinaus liegt mir die Arbeit im Wahlkreis sehr am Herzen, nur so kann ich die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern aufrechterhalten.“

### Torsten Warnecke



**Ausschuss:** Haushaltsausschuss

„Die Forderungen nach gleichwertigen Lebensverhältnissen in Stadt und Land sind nichts für Sonntagsreden. Ziel meiner politischen Arbeit sind handlungsfähige Kommunen, gute und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sowie eine Gesellschaft des Zusammenhalts und der Solidarität.“

### Manuela Strube



**Ausschüsse:** Kulturpolitischer Ausschuss Petitionsausschuss

„Das Thema Bildung hat mich schon mein ganzes Leben begleitet: in meiner Schulzeit, während der Ausbildung, im späteren Berufsleben und jetzt mit meinen beiden Kindern. Ganz klar, dass ich mich in meiner politischen Laufbahn dafür stark mache! Mit meinem Vorsitz im Petitionsausschuss habe ich außerdem die Chance, die Wünsche der Bürger an direkter Stelle zu vertreten.“

### Wolfgang Decker



**Ausschuss:** Vorsitzender des Haushaltsausschusses Sprecher für Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik der SPD-Fraktion

„Faire Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt, gute Löhne und eine auskömmliche Rente bedeuten mehr soziale Sicherheit! Um die öffentliche Daseinsvorsorge und eine gute, funktionierende Infrastruktur in Städten und Gemeinden sicherzustellen, muss das Land die Kommunalfinanzen stärken!“

### Karina Fissmann



**Ausschüsse:** Europausschuss Rechtspolitischer Ausschuss

„Nordhessen und den ländlichen Raum stärken – das ist mein Anliegen im Europausschuss.“

### Dr. Daniela Sommer



**Ausschüsse:** Sozial- und Integrationsausschuss, Ausschuss für Wissenschaft und Kunst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, hochschulpolitische Sprecherin, gesundheits- und pflegepolitische Sprecherin, stellvertretende sozialpolitische Sprecherin

„In meinem Wirken geht es mir darum, Ungerechtigkeiten zu erkennen und für Verbesserungen zu kämpfen. Durch mein Ehrenamt und politisches Wirken begleitet mich mein Konfirmationsspruch: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ In diesem Sinne will ich einen Beitrag für die Gesellschaft leisten – in meinem Wahlkreis, für Hessen als gesundheits- und pflegepolitische sowie hochschulpolitische Sprecherin, Defizite ansprechen, meine Stimme für Bürgerinnen, Pflegekräfte, Wissenschaftler, Studierende etc. erheben und mich für Verbesserungen einsetzen und Fortschritte initiieren.“

### KONTAKT:

SPD-Nordhessenrunde  
Vorsitzende Manuela Strube  
Humboldtstraße 8A  
34117 Kassel  
Telefon: 0561/7001029

## RENÉ PETZOLD WURDE ERNEUT ZUM JUSO-BEZIRKSVORSITZENDEN GEWÄHLT

### Juso-Bezirkskonferenz Hessen-Nord in Korbach

Die ordentliche Bezirkskonferenz der nordhessischen Jusos wählte in Korbach den 24-jährigen René Petzold aus Schenklingfeld (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) erneut zum Juso-Bezirksvorsitzenden.

Von den anwesenden Delegierten der nordhessischen Jusos stimmten 58 Delegierte mit Ja – ein einstimmiges Ergebnis. Petzold erhielt damit 100 Prozent der Stimmen.

„Unsere Konferenz hat die inhaltlichen Weichen für das kommende Geschäftsjahr gestellt. Auch über die Europawahl hinaus wollen wir an einer Vision für die Vereinigten Staaten von Europa arbeiten und werden dazu eine Arbeitsgruppe gründen. Alle Landkreise der Jusos Nordhessen sollen daran beteiligt werden, mit dem Ziel, eine umfangreiche Beschlusslage zum Themenkomplex Europa zu erarbeiten“, kündigte der Juso-Bezirksvorsitzende René Petzold an.

Weiterhin beschloss die Konferenz mit großer Mehrheit einen Antrag zum Erhalt der beiden SPD- und Juso-Bezirke Hessen-Nord und Hessen-Süd. Das Thema sei

aktuell, da der scheidende SPD-Landesvorsitzende, Thorsten Schäfer-Gümbel, sich mehrfach öffentlich für einen stärkeren Landesverband zu Lasten der Bezirke ausgesprochen habe, so René Petzold.

„Außerdem sprechen wir uns klar für das Bündnis „Fridays for Future“ aus. Einstimmig wurde die entsprechende Resolution dazu beschlossen“, ergänzte Petzold.

Als Petzolds Stellvertreterin und Bundesausschussvertreterin des Bezirks wurde erneut Anna-Maria Zels aus Marburg gewählt. Für Sie stimmten 48 von 56 Delegierten (85,71 Prozent).

Das Auftaktreferat der Juso-Bezirkskonferenz hielt die Europaabgeordnete Martina Werner. Sie sprach über die anstehende Europawahl und stellte insbesondere die Gefahren des drohenden Rechtsrucks in Europa für den Frieden auf dem Kontinent heraus.

Der Bundestagsabgeordnete Timon Gremmels aus Niestetal, der im Mai für den nordhessischen SPD-Bezirksvorsitz kandidiert, sprach von seinen Ideen für die zukünftige Arbeit der SPD. Wie auch



die Konferenz betonte Gremmels die Wichtigkeit der SPD-Bezirke und kündigte an, sich für deren Erhalt einzusetzen. Auch sicherte er den Jusos Unterstützung bei parteiinternen Kandidaturen zu und betonte die Wichtigkeit von der Repräsentanz aller Altersschichten.

Die Juso-Bezirkskonferenz verlieh Sabine Wurst, der SPD-Unterbezirksgeschäftsführerin von Kassel-Stadt, die Ehre „Juso honoris causa“ in Würdigung ihrer langjährigen Verbundenheit zu den Jusos. Ebenfalls zum Juso h.c. wurde der Lehrer und ehemalige nordhessische Juso-Bezirksvorsitzende Oliver Schmolinski (Bremen) ernannt. ■

**Der neugewählte Juso-Bezirksvorstand.**

FOTO: JUSOS HESSEN-NORD

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

SPD-Bezirk Hessen-Nord  
Humboldtstr. 8 A  
34117 Kassel  
Fon 0561/7001013  
Fax 0561/7001088  
bezirk.hessen-nord@spd.de  
www.spd-hessen-nord.de

## DR. KATARINA BARLEY RIEF ZU MEHR GEMEINSAMKEIT IN EUROPA AUF

### Neujahrsempfang der SPD Schwalm-Eder

**M**ehr gemeinsame Lösungen in Europa forderte Ministerin Barley, die Spitzenkandidatin der SPD für die Europawahl am 26. Mai 2019 ist, die auf Einladung des Unterbezirksvorsitzenden Dr. Edgar Franke in die Kreisstadt kam. In der rappelvollen Stadthalle in Homberg (Efze) waren nicht nur viele Parteimitglieder, sondern auch viele Vertreter aus Wirtschaft und Ehrenamt, anderen Parteien und Organisationen zu Gast.

Sie erlebten eine engagierte Rednerin, die sehr persönlich ihr Verhältnis zu Europa beschrieb und dafür viel Beifall und viele Sympathien erntete. Sie sei Europäerin von den Haarspitzen bis zu den Zehen. Als Tochter eines Briten

und einer Deutschen sei sie von Kind an auch mehrsprachig aufgewachsen. Sie vermisse aber inzwischen den gemeinsamen europäischen Gedanken und das Bestreben gemeinsame Lösungen umzusetzen. Hieran müsse gearbeitet werden und dafür wolle sie sich auch einsetzen. Es dürfe nie wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa kommen. Doch beispielsweise drohe der kalte Brexit, alte Streitigkeiten in Nordirland wieder anzuhetzen.

In seiner Begrüßung sprach Edgar Franke über die Lage der SPD. „Wir haben wieder mehr Wind unter den Flügeln“, betonte Franke. Mit der Forderung einer erhöhten Rente für Menschen, die mindestens 35 Jahre gearbeitet



haben, habe die SPD endlich wieder die Herzen der Menschen erreicht. Die gute Sachpolitik für Rentner, Familien und Kinder finde Anklang und mache sich auch in den Umfragen bemerkbar. Diesen Schwung müsse man jetzt mit in die Europawahl nehmen. ■

Von links: Dr. Edgar Franke, Dr. Katarina Barley, Europaabgeordnete Martina Werner, Landtagsabgeordneter Günter Rudolph und Landrat Winfried Becker.

FOTO: BÜRO FRANKE

## KARL-HEINZ MIHR 70 JAHRE IN DER SPD

**E**ine wahnsinnslange Zeit. Im Jahr seines Parteieintrittes ist die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet worden“, betonte Ingbert Radloff, Vorsitzender des Ortsvereins Gudensberg. Mit der Europaabgeordneten Martina Werner und dem Bundestagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Dr. Edgar Franke waren auch hochrangige Parteigenossen zur Ehrung des ehemaligen Europaabgeordneten Karl-Heinz Mihr zur Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins nach Gudensberg gekommen.

„Du warst mein „Vor-Vorgänger“ und ich freue mich insbesondere, dass ich auch in den Ausschüssen im Europaparlament tätig sein kann, wie du es warst“, freute sich die Kandidatin für die Europawahl am 26. Mai, Martina Werner.

Der frühere Gewerkschaftler und

Europapolitiker war vom 7. Januar 1961 bis zum 30. September 1994 im Volkswagenwerk Kassel beschäftigt. Nach den Betriebsratswahlen 1972 wurde Mihr zum Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt und hat vielen Menschen in der Region bei der Suche nach einem Arbeitsplatz helfen können. Er gehörte seit der Wahl dem Gesamt- und Konzernbetriebsrat bei Volkswagen an. Mihr war im Landesvorstand der SPD Hessen tätig und wurde Mitglied des Europäischen Parlaments, dem er von Januar 1984 bis Juli 1994 angehörte.

„Viele Jahre warst du in den Parteiremien vor Ort und hast dich zuletzt bis heute für die Arbeitsgemeinschaft 60+ eingesetzt, deren Gründungsmitglied du auf Kreisebene warst“, dankte Dr. Edgar Franke für das Engagement des 83-jährigen.



Die Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Gudensberg bot auch Neuwahlen. Julian Brand folgt als neuer Vorsitzender seinem Vorgänger Ingbert Radloff, der als neuer Stellvertreter ins zweite Glied zurücktrat. ■

Der ehemalige Europaabgeordnete Karl-Heinz Mihr wurde für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

FOTO: BÜRO FRANKE

## GLÜCKWUNSCH

**Hans-Ulrich Steckmann**

aus Schauenburg

**Hans Frey** aus Schenkklengsfeld

**Gisela Eder** aus Melsungen

**Elli Horn** aus Melsungen

**Anneliese Lehnfeld** aus Neustadt

**Stefan Moor** aus Schwalmstadt

zum 95. Geburtstag

**Helmut Holzapfel** aus Kassel

**Volker Nägel** aus Fuldabrück

**Volker Thüne** aus Guxhagen

**Norbert Bertram** aus Borken

zu 50 Jahren Parteimitgliedschaft ■

## FAIRNESS AUF DEM ARBEITSMARKT

Timon Gremmels MdB

**S**chwarzarbeit und Sozialleistungsbetrug schädigen die Solidargemeinschaft und die Beschäftigten. Durch Steuerbetrug fehlen dem Staat jährlich Milliardenbeträge für Kindergärten, Schulen, Straßen oder sozialen Wohnungsbau.

Bei illegaler Beschäftigung werden Regelungen zum Mindestlohn und Arbeitsschutz oft unterlaufen, auch zum Nachteil der ehrlichen Unternehmen. Die Bundesregierung hat deshalb einen Gesetzentwurf von Bundesfinanzminister Olaf Scholz beschlossen, der den Zoll stärken und Schwarzarbeit besser bekämpfen soll. Damit sorgen wir für einen fairen Arbeitsmarkt.

Der Gesetzentwurf sieht zusätzliche Befugnisse sowie eine deutliche personelle

Aufstockung der Sondereinheit „Finanzkontrolle Schwarzarbeit“ vor.

Das Gesetz soll für die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen sorgen und vor allem Zwangsarbeit, Menschenhandel und Ausbeutung eindämmen. Ebenfalls erhält der Zoll künftig die Befugnis, gegen sogenannte „Tagelöhner-Börsen“ vorzugehen. Dabei bieten Arbeitskräfte sich als Tagelöhner auf der Straße an. Einen Job erhalten diejenigen, die bereit sind für den niedrigsten Lohn zu arbeiten. Der Zoll darf künftig bereits hier einschreiten. Weiterhin erhält die „Finanzkontrolle Schwarzarbeit“ mehr Möglichkeiten, um gegen organisierte Kriminalität (Schwarzlohnzahlungen oder verdeckte Gewinnentnahmen über Subunternehmerketten) vorzugehen. ■



Timon Gremmels MdB

FOTO: BÜRO GREMMELS